

PRESSEINFORMATION

Rückblick 30 Jahre Spielzeugmuseum

Das Spielzeugmuseum Nürnberg geht auf die jahrzehntelange Sammeltätigkeit von Lydia Bayer (1897-1961) und Paul Bayer (1896-1982) zurück. Schon in den frühen zwanziger Jahren, als noch kaum jemand Spielzeug kulturhistorischen Wert beimaß, begann das Ehepaar Bayer mit dem Aufbau seiner umfassenden Sammlung. Als privates „Museum Lydia Bayer“ war es 1962 bis 1965 in Würzburg der Öffentlichkeit zugänglich. Hermann Glaser, Kulturreferent der Stadt Nürnberg, gelang es 1966, die Bestände des Museums Bayer für die Stadt zu übernehmen.

Unter der Leitung der Kunsthistorikerin Dr. Lydia Bayer, Tochter des Sammler-ehepaars, stellte sich die neue Institution zunächst mit mehreren Ausstellungen in verschiedenen städtischen Museen vor. 1971 konnte schließlich – auch dank der großzügigen finanziellen Unterstützung des Fördervereins des Museums – ein eigenes Domizil in der Nürnberger Altstadt bezogen werden.

Das modern umgestaltete Haus in der Karlstraße 13 mit seiner markanten Sandsteinfassade aus dem frühen 17. Jahrhundert war von Anfang an ein Publikums-magnet: Bis zu 220.000 Besucher jährlich drängten sich in den wenigen Räumen des dreigeschossigen Baus, so dass bald an eine Erweiterung gedacht werden konnte. Von 1986 bis 1989 entstand, wiederum mit Hilfe des Fördervereins, auf dem Nachbargrundstück Karlstraße 15 ein Erweiterungsbau, mit dem das Museum seine Ausstellungsfläche auf ca. 1200 qm verdoppeln konnte.

1994 ging die langjährige Leiterin Dr. Lydia Bayer in den Ruhestand. Bis zu ihrem Tode am 3. Juni 2000 blieb sie dem Museum unter seinem neuen Leiter Dr. Helmut Schwarz eng verbunden.

Im 1994 neu geschaffenen Verbund der *museen der stadt nürnberg* entfaltete das Museum im Rahmen der umfassenden Neukonzeption der städtischen Museums-landschaft neue Aktivitäten.

- Zahlreiche Sonderausstellungen beschäftigten sich mit der Kulturgeschichte bedeutender Spielzeuge und ihrer Hersteller. Beispielhaft seien genannt die

Ausstellungen zur Geschichte traditionsreicher Firmen wie Margarete Steiff, Käthe Kruse, J. W. Spear, E. P. Lehmann sowie zu den modernen „Klassikern“ Playmobil und Barbie. Andere Ausstellungen thematisierten Metallbaukästen, künstlerisches Holzspielzeugdesign und die lange Tradition der Zinnfigurenproduktion in Nürnberg und Fürth.

- Die neu begründete Schriftenreihe des Spielzeugmuseums mit bislang vier ansprechend gestalteten Bänden schärfte das wissenschaftliche Profil des Museums und widmete sich anschaulich bislang kaum beachteten Themen der Spielzeuggeschichte.
- Mit der computergestützten Inventarisierung der umfangreichen Depotbestände des Museums läuft seit mehr als sechs Jahren ein Projekt, das für ganz Bayern Vorbildcharakter hat. Bislang sind mehr als 38.000 von geschätzten 60.000 Objekten in Text und Bild digital erfasst. Als einmaliger Service stehen der interessierten Öffentlichkeit wichtige Teile dieser Bestände im Internet zur freien Recherche zur Verfügung.
- Mit dem im Sommer 1999 eröffneten Dachgeschoss des Museums wurden inhaltlich wie gestalterisch neue Wege beschritten. Der neue Ausstellungsbereich „Spielzeug seit 1945“ befasst sich erstmals mit der Entwicklung des Spielzeugs von den Mangeljahren der Nachkriegszeit bis zum High-Tech-Spielzeug der Gegenwart. Im künstlerisch gestalteten großen Kinderbereich können Kinder nach Herzenslust spielen. Eine pädagogische Fachkraft hilft unseren kleinen Besuchern die Spielmöglichkeiten zu erkunden.

Das Spielzeugmuseum Nürnberg zählt zu den weltweit bedeutendsten Museen seiner Art. Weit mehr als vier Millionen Besucher aus aller Herren Länder haben bislang seine Schätze bewundert. Das Museum zählt zu den touristischen Highlights Nürnbergs und trägt maßgeblich dazu bei, das die Stadt ihrem jahrhundertalten Ruf als Spielzeugstadt auch in der Gegenwart gerecht wird.

Damit dies auch in Zukunft so bleibt, werden jedoch in der nahen Zukunft erhebliche Anstrengungen vonnöten sein.

museen der stadt nürnberg ♦ Spielzeugmuseum ♦ Karlstraße 13-15 ♦ 90317 Nürnberg
Tel: 0911 – 231 3260 ♦ Fax: 0911 – 231 5495
Öffentlichkeitsarbeit: Annekatrin Fries ♦ Hirschelgasse 9-11 ♦ 90317 Nürnberg
Tel: 0911 – 231 5420 ♦ Fax: 0911 – 231 5422

Nürnberg

